

# „... die Kocherey erlärnet“

## Wie Familie Ulrich in Gartrop an den Beinamen „Kochs“ kam.

Auf dem Lande haben viele Familien einen Beinamen. Wenn ein Geschlecht in der männlichen Linie ausstirbt und eine Tochter die Hoferbin ist, dann wird dem alten Familiennamen oft der Name des eingeheirateten Schwiegersohnes beigefügt. Zur Unterscheidung gleicher Familiennamen findet man meistens den Beruf oder eine charakteristische Eigenschaft der betreffenden angehängt.

Wie die Familie Ulrich in Gartrop zu dem Beinamen „Kochs“ gekommen ist, kann durch einen Gesellenbrief aus dem Jahre 1756 nachgewiesen werden. Die Urkunde befindet sich im Besitz der Familie des „Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn, Herrn Wilhelm Heinrich, Fürsten zu Nassau, grafen zu Sarbrücken und Sarvesten, Herrn zu Lehr, Wissbaden und Itstein, Ihrer Königlichen Majestät von Frankreich bestallter General-Lieutenant und Obrister des teutsch Cavallery regiments von Nassau, des weißen Adlers, wie auch des St. Huberty ortens Ritter pp. Unseres gnädigsten Fürsten und Herrn“.

Der Gesellenbrief hat folgenden Wortlaut:

„Ich, Carl Wendling und Ludwig Andrä, derzeit bestelte Mundkoch thun kund und bekennen hermit, daß Vorzeiger dieses

Reinhardt Ullerich

des achtbaren Herrn Christian Ullerich, atvocat in Rabolsweiler, in älsass, Eheleiblicher Sohn, bey uns in allhisiger hochfürstlichen Hoffküchen die kocherey samt allen dazu geherigen stücken auff drey Jahr lang erlärnet. Sich die Zeit seiner Lehrjahren über in allem getreu, willig und bereit, sowohl gegen uns als seine vorgesetzten verhalten werden. Wann nun derselbe von uns frey gesprochen, um sich in Seiner erlärnten profession weiteres zu rabilitieren bey Hohen Herren höffen oder sonstigen Gönnern, sich hirinen qualificierter zu machen gesonnen ist, uns deswegen um ein schriftlichen atestat zeit Seiner Lehr Jahren gethanes verhalten geziemet ersucht, wir ihm ein solches Keineswegs Denegiren können. Sonderlich aber diejenigen, so der löblichen Kockerey zugetan seyen, nebst unsern Dienst und freundlich Bitten, ob gemelten Reinhardt ullerich, in aller Gunst und Beförderung Hochgeneigt und Empfohlen Seyn zu lassen, und unserm Zeugnis völlig glauben bey zu messen. Solches würd er nicht allein mit gebührentem Dank Erkönnen. Sondern wir unsers orts seint in der gleichen Begebenheiten zu recipocieren willig und bereit. Dessen zu meheren Bekräftigung haben wir uns nicht allein eigenhändig unterschrieben, sondern auch mit unserem gewöhnlichen petschafft bekräftigt.

Gegeben in der Hochfürstlich residentsstatt Sarbrücken den fürzehnten Junius des Eintausend Sieben hundert Söchs und fünfzigsten Jahres nach der Geburt Christi. Johann Henrich Conrad als Hausshoffmeister. Johann Jacob Schmoll als Küchenschreiber. Carl Wendling. Johann David Racher als Kellermeister. Ludwig Andrä. Casimir Pötzin, fourir de chambre.

Der in dieser Urkunde erwähnte Johann Reinhard Ulrich, geboren 1737 in Rapolsweiler im Elsaß als Koch zum Schloß Gartrop, heiratete am 3. März 1771 Anna Margarete Rutgers, bezog das Haus, in dem die Ulrichs heute noch wohnen und den Beinamen „KOCHS“ führen.